

## PROJEKT INGRIP

### **Prof. Dr. Klaus Hahnenkamp, Projektleiter des Leadpartners, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Universitätsmedizin Greifswald**

„Auch in diesen Zeiten, wo wir lange Haare haben und wir in der Corona-Krise unterwegs sind, ist es mir ein Anliegen, auch die positiven Dinge einmal darzustellen und mit diesem Pilotprojekt INGRIP ist es uns gelungen, die Zusammenarbeit der deutschen und polnischen boden- wie luftgebundenen Rettungsdienste zu fördern und die notfallmedizinische Versorgung von Patient\*innen im deutsch-polnischen Grenzgebiet nachhaltig zu verbessern. Mit gemeinsamen Simulationstrainings und fachspezifischem Spracherwerb haben wir die Kompetenzen der Rettungsmitarbeitenden erweitert und uns gleichzeitig intensiv mit rechtlichen und praxisorientierten Themen beschäftigen. Und das wird uns ermöglichen, zukünftig noch enger zu kooperieren und die Menschen auf beiden Seiten der Grenze durch unsere Arbeit zu unterstützen. Ich danke allen für diese tolle Arbeit!“

„Unser Projekt, das im November 2017 gestartet ist, wird im Rahmen des Interreg Va Programms aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Das Fördergebiet des Interreg-Va-Programms beinhaltet die Wojewodschaften und Landkreise der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, die die gemeinsame deutsch-polnische Grenze bilden. Insgesamt leben ca. 2,9 Millionen Menschen im Fördergebiet, davon 1,7 Mio. polnischen und 1,2 Mio. im deutschen Teil. Dabei ist die Bevölkerungsdichte mit 70 Personen je Quadratkilometer vergleichsweise gering.

Das Projekt, angesiedelt in der Prioritätenachse IV „grenzübergreifende Kooperation“ begegnet damit Herausforderungen, die sich auch soziokulturellen Unterschieden, der Sprachbarriere und den unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen, Zuständigkeiten und Rechtssystemen im deutsch-polnischen Grenzgebiet ergeben.

Im Projekt INGRIP arbeiten die **Universitätsmedizin Greifswald**, die **Universität Greifswald**, die **Wojewódzka Stacja Pogotowia Ratungowego w Szczecin**, der **Landkreis Vorpommern-Greifswald**, die **DRF Luftrettung**, die **Lotnicze Pogotowie Ratunkowe** und die **Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH** in den verschiedenen Bereichen eng zusammen.

Gemeinsam haben die Projektpartner die Schwerpunkte „Rechtliche Grundlagen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes“, „Sprache und gemeinsames Training“ sowie „Nachhaltigkeit“. Daraus entstanden sind die Arbeitspakete

**T1 Analyse der Rechtsgrundlagen und Bedingungen zur Annäherung der boden- und luftgebundenen Rettungssysteme**

**T2 Interkulturelle fachspezifische Kommunikation**

**T3 Infrastrukturentwicklung Luftrettung**

**T4 Simulation und Anwendung und**

**T5 Nachhaltigkeit einer integrierten grenzüberschreitenden Notfallversorgung**

Deren Ziele, Umsetzung, Ergebnisse und Implikationen für die Zukunft des grenzüberschreitenden Rettungsdienstes werden durch die jeweils beteiligten Projektpartner nachfolgend dargestellt.“